

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 252.

Freitag den 8. September.

1848.

Im Monat August wurde das hiesige Bürgerrecht ertheilt an:

Herrn Henke, Moriz Conrad, Böttcher;	Fräulein Berger, Karoline Wilhelmine, Leihbibliothekbesitzerin;
=: Bergk, Karl Friedrich, Schuhmacher;	Herrn Rohlfack, Johann Friedrich Wilhelm, Schneider;
=: Flemming, Ernst Julius Otto, Restaurateur;	=: Becker, David Benjamin, Lohnkutscher;
=: Hohmann, Johann Friedrich, Victualienhändler;	=: Armbracht, Heinrich Friedrich Gottlieb Georg, Schuh-
=: Flannbörfel, Ernst Anton, Schuhmacher;	macher;
=: Hölzel, Johann Karl Gottlieb, Sporer;	Frau Heinze, Anna Sophie Christiane verw., Inhaberin eines
=: Bühligen, Friedrich Julius Reinhold, Schneider;	Destillationsgeschäfts;
=: Göring, Georg Wilhelm, Advocat;	Herrn Hoffmann, Hermann Heinrich, Kaufmann;
=: Engelmann, Karl Gottlob, Lohnkutscher;	=: Friedrich, Karl Wilhelm, Fleischer;
=: Berend, Friedrich Jacoby, Kaufmann;	=: Grawert, Ernst Christian August, Uhrmacher;
Fräulein Reidler, Friederike Wilhelmine Antonie, Puz-	=: Liebig, Friedrich Robert, Kaufmann;
macherin;	=: Frauendorf, Karl Gottlob, Fleischwaarenhändler;
Herrn Gräbner, Ernst Moriz, Buchbinder;	Frau Jäger, Sophie Concordie Natalie verw., Steingut-
=: Düntsch, Johann Christian, Lohnkutscher;	händlerin;
=: Schubert, Julius Karl, Kaufmann;	Herrn Heinemann, Karl Joseph August, Buchbinder.

Bekanntmachung.

Zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt wird als diesjährige zweite Benefizvorstellung
Mittwoch den 13. September zum ersten Mal:

Der Pfarrerherr,

Original-Schauspiel in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer,

aufgeführt werden.

Geleitet von der Hoffnung, daß die überaus günstige Aufnahme dieses Stückes auf anderen Bühnen in Verbindung mit dem angedeuteten Zwecke die geneigte Theilnahme an der angekündigten Vorstellung befördern wird, bemerken wir, daß Herr **Gustav** sich der Beaufsichtigung der Cassengeschäfte gütigst unterzogen hat.

Leipzig den 8. September 1848.

Der Ausschuss zu Verwaltung des Theater-Pensions-Fonds.

Tagesbefehl

an die Communalgarde zu Leipzig den 7. September 1848.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen macht das unterzeichnete Commando hiermit auch noch öffentlich bekannt, daß in Folge des festgesetzten viermonatlichen Wechsels

das 1ste und 4te Bataillon

vom 4. September d. J. an wieder in den **Feuerdienst** getreten sind. Diese beiden Bataillone haben sich daher bei **Feuer-**
alarm sofort auf ihre Sammelplätze zu verfügen und zur Disposition ihrer Obern zu stellen.

Das 2te, 3te und 5te Bataillon aber rücken bis auf Weiteres bei Feueralarm erst dann aus, wenn, nachdem Feueralarm ge-
schlagen worden, kurze oder längere Zeit darauf und zwar noch während der Dauer des Schadenfeuers, hinterher noch **Appell**
geschlagen wird.

Anf etwaigen **Generalmarsch** aber rückt, wie bisher, die **ganze** Communalgarde aus.

Das Commando der Communalgarde.
S. W. Neumeister, Commandant.

Landtagsverhandlungen.

Fünfundfunzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer,
am 6. September 1848.

Vor dem Uebergange zur Tagesordnung beantragte Abg. Tschirner in seinem und der Abgg. Haben, Helbig und Kunsch Namen, die bisherige Majorität der 1. Deputation ihres Mandates zu entbinden, weil der gestrige Beschluß und die Verhandlungen der Kammer klar bewiesen, daß die 1. Deputation nicht mehr das Vertrauen der Kammer besitze. Die Debatte über diesen Antrag war lang, aber ohne Leidenschaft. Abg. Schäffer schließt sich der Erklärung der obigen 4 Deputationsmitglieder an. Gegen den Antrag sprechen die Abgg. Hecker, Plasmann, Sasse, v. d. Planitz, Rittner, Rüttner, Schenk, in-

dem sie ihn theils formell unbegründet, theils unnöthig hielten, da Niemand der 1. Deputation ein Mißtrauensvotum ausgedrückt habe; da ferner sogar die Geschäfte darunter leiden würden, weil neugewählte Mitglieder sich in die bereits begonnenen Deputationsarbeiten erst einrichten müßten u. Für den Antrag sprachen Abgg. Helbig, Wehner (Schlag bleibe Schlag, wenn auch der Schlagende erkläre, es sei kein Schlag gewesen), Seiffert, Evans (die Wettermännchen in der Kammer, die, von der Märzsonne herausgelockt, jetzt wieder im Häuschen stecken, seien Schuld an diesem Antrage), v. Griegern, Kunsch (die Deputation müsse nach den gestrigen Aeußerungen gekränkt sein und könne mit Lust und Liebe nicht mehr arbeiten), Tschirner (man habe der Deputation sogar vorgeworfen, sie wolle mehr als Reform, Sturz

des Ministerii ic. und wolle ihr doch die wichtigen Berichte über das Pressegesetz, das deutsche Verfassungswort ic. überlassen?), Haase, Kaiser, Schäffer, Abg. Rittner bringt die Vaterlandsvereine und das Verhältnis der Linken zu denselben in die Debatte, was Präsident Rewiger als minder geeignet darstellt und worüber die Abgg. Helbig und Tzschirner sich in gleichem Sinne äußern, auf die große Anzahl von Kammermitgliedern aufmerksam machend, welche den constitutionellen Vereinen angehören. Staatsmin. Braun spricht versöhnliche Worte und rät zum Frieden, da ein Mißtrauen dem gestrigen Beschlusse wohl nicht zu Grunde gelegen habe. Zuletzt bemerkt er, daß die Regierung sich auf die Majorität des Volkes stütze und die jetzige Kammer nothgedrungen als Ausdruck der Volksmeinung ansehen müsse, dennoch aber den neu zu wählenden Abgeordneten die Entscheidung über die Volksthümlichkeit des Ministerii überlassen wolle. Wenn mittlerweile einzelne Vereine sich gegen das Ministerium erklärten, so könne dasselbe sich dadurch nicht zum Rücktritt bewegen lassen, da von andern Seiten Vertrauensvota fast täglich eingingen. Bei der namentlichen Abstimmung wurde der Antrag des Abg. Tzschirner gegen 14 Stimmen angenommen.

Auf die Interpellation des Abg. Tzschirner, wie weit die zur Begutachtung seines Antrages in Betreff der Pensionirung der Minister gewählte außerordentliche Deputation gelangt sei, erklärt Abg. Rittner, daß er einen Theil des Berichtes, nämlich den über das Pensionswesen überhaupt, bald liefern werde, Vicepräsident Pfothenhauer aber, daß er den Bericht über die Pensionirung der frühern Minister bald liefern zu können hoffe. Min. Braun versichert, daß dem nächsten Landtage eine Revision des Pensionsgesetzes vorgelegt werden solle.

Es wurde hierauf zur Tagesordnung übergegangen, zur weitem Berathung über das Vereinsrecht ic. Nachdem die Kammer einen zu §. 9 (Verbot des Waffentragens in Versammlung), welchen die Deputation anzunehmen rät, vom Abg. Rittner gestellten Antrag nicht unterstützt, findet der Antrag des Abg. Tzschirner Beifall, beizufügen: „ausschließlich der Personen, die von Amts- und Dienstwegen Waffen zu tragen berechtigt und verpflichtet sind.“

Ferner wurde an die Stelle des Abg. Brockhaus in die 4. Deputation Abg. Linke und in die außerordentliche Deputation zur Erörterung der Ministerpensionsverhältnisse Abg. Sachsse gewählt.

Zur Tagesgeschichte.

Das evang.-lutherische Missionsseminar, seit Kurzem von Dresden nach Leipzig übergesiedelt, hielt am 29. Aug. zum erstenmal seine jährliche Missionsfeier in Leipzig in der Universitätskirche. Nachdem Dr. Harleß in der Predigt die Verheißung von der Einen Heerde unter dem Einen Hirten auf die Vereinigung der Juden und Heiden bezogen und eine volle Einheit als auf Erden nicht zu erwarten bezeichnet hatte, trug der Seminardirector Graul den Jahresbericht vor, worauf die Weihe des Candidaten Gasell aus Schweden zum Missionär durch den Pastor Wolff aus Pyrmont folgte. Ueber diese Feier der nun Leipziger „Missions-Anstalt“ werden hoffentlich die Vorfteher auch ihren jetzigen Mitbürgern nähere Mittheilungen nicht vorenthalten.

An diese kirchliche Feier schloß sich am 30. u. 31. Aug. eine Berathung der sogenannten „evang.-lutherischen Conferenz“ in der Aula an, welche in diesen Blättern um so weniger unbesprochen bleiben darf, als die von ihr gestellte Aufgabe so wesentlich in die Gegenwart eingreift, daß sie von Dr. Harleß als Vorsitzendem mit Recht als eine „That“ bezeichnet werden konnte.

Nach den der „Präsenzliste“ beigegebenen Paragraphen handelte es sich um „Herstellung einer autonomen deutschen lutherischen Kirche unter einer den Principien der Kirche gemäß zu bildenden gemeinsamen Oberleitung.“ Diese „Oberleitung“ soll aus „je einem Gliede der verschiedenen evang.-luth. Landeskirchen oder Conferenzen lutherischen Bekenntnisses“ bestehen, durch diejenigen gewählt werden, welche, „gleichviel ob Laien oder Geistliche“, sich „zu den von der Leipziger Conferenz ausgesprochenen Grundsätzen und Absichten erklärt haben oder noch erklären“, in Leipzig ihren Sitz haben und durch „briefliche Verbindung“ oder zu veranlassende „General-Conferenzen“ dahin wirken, „durch gemeinsame Verabredung gemeinsame Schritte zu erzielen.“

In einer Zeit, wo sich die bisherigen Verhältnisse der Kirche

und der Kirche zum Staate lösen, während die neue selbstständige Kirchenverfassung erst noch in Aussicht steht, ist eine solche „Oberleitung“, auch einer zusammenzubrufenden Kirchensynode gegenüber, von der größten Wichtigkeit. Darf sie auch auf keine öffentliche Auctorität Anspruch machen, so muß sie doch ein moralisches und wissenschaftliches Gewicht in die Waagschale legen; und auch dadurch, daß sie theils die Geistlichen heranzöge, theils die Laien für die Kirchenfrage zu interessiren suchte, könnte sie dahin wirken, daß die Wahlen für die zu berufende Synode planmäßig und somit mit Aussicht auf Erfolg durchgeführt würden. Wie zur wahren Freiheit und Freisinnigkeit könnte eine solche „Oberleitung“ freilich auch zur Bevormundung der neuen freien Kirche ausschlagen und dadurch möglicher Weise gleich von Haus aus den Keim des Todes und der Reaction in das neue Werk legen.

Eine Aufrechthaltung des „bestehenden Bekenntnisses“ auf Grund und sammt der wissenschaftlichen und moralischen Grundanschauung der Reformatoren wird auf jeden Fall nicht geeignet sein, das entscheidende moralische oder wissenschaftliche Gewicht zu gewinnen. Wo die Berufungen zwar auf „positive“ Auctorität und „wunderhafte“ Offenbarung lauten, aber sich in **allen Hauptpunkten** in nicht-biblischem Formeln bewegen müssen, da reicht die bloße Entschiedenheit und Hartnäckigkeit nicht aus, um das Menschenwerk der symbolischen Bücher als wahrhaft „göttliche Thorheit“ den Christen wieder zum religiösen oder kirchlichen Bedürfnis zu machen. Die beliebten Unbestimmtheiten und Verdeckungen, sowie die erbaulichen Declamationen, mit welchen man das „Gesamtbekenntnis“ der luth. Kirche und die „Errungenschaften“ und den „Fortschritt“ der Eintrachtsformel vom Jahre 1580 zur Festhaltung oder Aufnahme empfehlen möchte, können nimmermehr einen allgemein gültigen und widerhaltigen Eindruck machen. Soll wirklich damit Ernst gemacht werden, die wissenschaftliche und moralische Voraussetzung des Reformationszeitalters **auch noch** der 300 Jahre älter gewordenen Generation als Norm und Gesetz aufzulegen, so muß das unbedingt zu einer Sprengung der evang.-lutherischen Kirche führen. Wobei nicht übersehen werden darf, daß mit der Freiebung der Kirche von Seiten des Staates auch die bisherige kirchenrechtliche Praxis rücksichtlich des Kirchengutes einer entgegengesetzten wird Platz machen müssen.

Die „evangelisch-lutherische Conferenz“ hat in ihren Berathungen das exclusivste „Lutherthum“ mit einer Entschiedenheit vertreten, von welcher man in Wahrheit sagen muß, daß sie nichts gelernt und nichts vergessen hat; eine von ihr ausgehende „Oberleitung“ wird demnach kaum zu etwas mehr als zu einer Vermehrung der Spaltung führen. Den lutherischen Gemeinden selbst wird sie keine Gefahr bringen, wenn die neue Kirchenverfassung wirklich auf demokratischen Grundlagen durchgeführt wird.

Hier aber scheint allerdings Gefahr zu drohen. Bei der „evangelisch-lutherischen Conferenz“ hat sich eine so große Menge sowohl fanatischer als schwacher Geistlicher betheiltigt und sogar „verpflichtet“, daß die planmäßigste Bearbeitung der Gemeinden im Sinne der Partei zu befürchten steht durch eine Masse, welche in ihrer Vereinzelung so gut wie nichts ist, wohl aber, wenn durch die „Oberleitung“ zusammengehalten und inspirirt, compact und gefährlich wird. Durch ihr Einwirken auf die Wahlen in den Dorfgemeinden kann möglicher Weise ein freisinniger Aufbau der neuen Kirchenverfassung in hohem Grade erschwert werden.

Daß eine so große Menge auch sächsischer Geistlicher ihre Namen so ohne Weiteres unterzeichnen konnten, ist jedenfalls ein beachtenswerthes Zeichen der Zeit, besonders der Ueberschrift gegenüber, mit welcher die „evangel.-luther. Conferenz“ die zur Aufzeichnung ausgelegten Bogen versehen hatte: „Alle Diejenigen, welche an der heutigen Besprechung und Berathung theilnehmen wollen, weil sie die Aufrechthaltung der evang.-luth. Kirche auf Grund ihres bestehenden Bekenntnisses begehren, und sich **hierzu** durch ihre Namensunterschrift verpflichten, werden gebeten, sich hier zu unterzeichnen, um durch diese ihre Unterschrift das Recht ihrer Stimmen und Betheiligung zu erlangen und zu wahren. Den Nichtunterzeichneten steht frei, der Berathung als Zuhörer beizuwohnen.“ Hier hat gewiß ein hiesiger Geistlicher richtig gefühlt, wenn er seinem (später, wie es scheint, zurückgenommenen) Namen einen Protest gegen eine solche „Verpflichtung“ beifügte. Denn obwohl jeder, der weder eine Kirche ohne Symbol noch ein neues Symbol will, die „Aufrechthaltung der Kirche auf Grund des bestehenden Bekenntnisses“

wünschen und insofern seinen Namen auch dann unterzeichnen kann, wenn er mit dem wissenschaftlichen und moralischen Standpunkte der Reformatoren nicht mehr oder nur noch zum Theil einverstanden ist, so bleibt doch die Beifügung eines solchen moralischen Zwanges um so unberechtigter und anmaßender, wenn von der Unterzeichnung ausdrücklich das „Recht“ der Stimme in einer so hochwichtigen evangel.-luther. Kirchensache abhängig gemacht werden soll. Jedenfalls kamen auf diese Weise die der freieren theologischen Richtung Angehörigen in eine Lage, wo sie entweder durch völlige Nichtbetheiligung den Schein der Indifferenz, oder durch Nichtunterzeichnung den Schein der Nichtberechtigung und der Feindschaft gegen die Kirche, oder endlich durch Unterzeichnung die Verdächtigung der Unredlichkeit auf sich nehmen mußten. Darum sah sich der Unterzeichnete, welcher weder die Versammlung ganz unbeachtet lassen, noch sich als einen bloß zum „Zuhören“ Berechtigten betrachten konnte, genöthigt, seinem Namen den Zusatz beizufügen: „mit ausdrücklichem Protest gegen die in der Ueberschrift ausgedrückte Einseitigkeit und Verdächtigung.“

Die Discussion selbst bot am ersten Tage, außer sehr interessanten Mittheilungen über die ganz heillosen Verhältnisse des preussischen Kirchenwesens noch unter der orthodoxen Staatskirche, nur Gegenstände dar, die zu theologisch waren, als daß sie in einer solchen Versammlung hätten zur Erledigung gebracht werden können. Hier sich an der Debatte zu betheiligen, wäre eine erfolglose Störung gewesen. Als aber am zweiten Tage bei Gelegenheit eines Antrags jenes beigefügten Protestes Erwähnung geschah, hielt sich der Unterzeichnete für verpflichtet, zur Rechtfertigung desselben das Wort zu erwidern. Da das aber selbst dann nicht zu erlangen war, als ein dem Proteste untergeschobener falscher Zweck eine Berichtigung erforderte, so blieb nichts übrig, als diese Berichtigung nachträglich zum Protocoll einzusenden. Dieser Einsendung hat der Unterzeichnete die Erklärung beigefügt, daß wenn der aufzustellende Ausschuss mehr sein wolle, als eine bloße Corporation beratender Geistlicher, der Unterzeichnete als Glied der sächsischen evangel.-lutherischen Kirche genöthigt sehe, im Interesse der Laien als der eigentlichen Kirche Protest einzulegen, daß er dagegen nicht verfehlen werde, der als solcher wirklich constituirten Corporation bestimmte Glaubensfragen vorzulegen, auf welche mit entschiedenem Ja oder Nein zu antworten sein werde. Denn mit Formeln, wie „Gesamtbekennniß“ und „Schriftmäßigkeit so weit es Bekenntniß ist“ u. dergl. könne und werde sich dormalen die Gemeinde von ihren Geistlichen und Theologen nicht mehr abspesen lassen.

Ueber den weiteren Erfolg der Discussion ist etwas Näheres nicht veröffentlicht worden. Wahlen zu der beabsichtigten „Oberleitung“ haben aber stattgefunden. Zum Vorstände wurde Dr. Harless erwählt. Leipzig am 6. Septbr. Professor Dr. Theile.

Noch etwas über Gewerbefreiheit.

Ueber Gewerbefreiheit ist bereits so viel geschrieben, daß ich fürchten muß, meine Worte hierüber möchten wenig Beachtung finden; und doch kann das, was so tief in das bürgerliche Leben eingreift wie diese Frage, nicht allseitig genug erwogen werden, da es noch viele erleuchtete Männer giebt, welche die Gewerbefreiheit als das Ideal aller Vollkommenheiten des Gewerbestandes betrachten, und doch trägt jene den Keim der gänzlichen Vernichtung des Mittelstandes in sich, wie das Beispiel Preußens zur Evidenz nachweist.

Jeder, welcher seine Existenz begründen will, muß auch die Fähigkeiten haben, einem Geschäft vollständig vorstehen zu können; je geübter er in seinem Fach ist, desto sicherer wird seine Zukunft sein! Dies ist in allen Ständen der Fall, noch mehr beim Handwerker, der seine Kenntnisse nicht aus Büchern schöpft, sondern in der Werkstatt, im In- und Auslande durch lange Uebungszeit sich praktisch angeeignet haben muß. Wie kann daher ein junger Handwerker, der sich etablirt, nachdem er kaum Geselle ist, ja der oft die Lehrjahre nicht ausgehalten hat (wenn anders bei Gewerbefreiheit von Lehrzeit noch die Rede sein kann), fähig sein, sein eignes Fortkommen zu finden? Wie kann ein solcher junger Mann eine oft zahlreiche Familie ernähren? Sagt man: solche junge Leute etabliren sich nicht: so verweise ich auf die Werkstätte

der patentirten Handwerker in Berlin; die jungen abgekehrten Gestalten, Aeltern einer Schaar zerlumpter Kinder, sie werden ihm reuevoll sagen, daß sie noch sehr jung in das jetzige Elend sich begaben. Diese Unglücklichen, welche nur selten praktische Fähigkeiten in das praktische Leben mitbrachten, sind daher meist Sklaven reicher Händler (Juden), die ihnen ihre mechanisch gefertigten Arbeiten um jeden Spottpreis abkaufen, ja abkaufen müssen, wenn nicht Frau und Kinder hungern sollen; sie kennen das Elend, in dem diese Armen schmachten, und wissen es vortrefflich zu ihrem Vortheil zu benutzen. Für den Absatz auch der schlechtesten Waare ist ihnen nicht bange; was sie im eignen Ort nicht verwerthen können, schicken sie in benachbarte Städte, wo noch keine Gewerbefreiheit besteht, wo das Elend im Gewerbestande noch nicht besteht, daher auch solche wohlfeile Waare nicht erzeugt werden kann. Einen Beleg dafür geben die spottwohlfeilen Handwerkswaren, die in und außer den Messen massenweise in unsre Stadt eingeführt werden, die trotz der Wohlfeilheit den Unternehmern doch noch ein erkleckliches Profitchen abwerfen.

Es ist behauptet worden: der Handwerker erschlafe beim Innungszwang, die Concurrenz der Gewerbefreiheit müsse ihn zu erhöhter Thätigkeit und zu größrer wissenschaftlicher Fortbildung antreiben u. Ich behaupte gerade das Gegentheil; denn wer mit Nahrungssorgen zu kämpfen hat, kann keine Zeit auf wissenschaftliche Bildung verwenden, noch weniger die Hülfsmittel benutzen, die dazu nöthig sind; und da die Zahl der Innungsmitglieder keine geschlossene ist, ist auch die Concurrenz in derselben groß genug, daß der Einzelne die Hände wahrlich nicht in den Schoß legen darf, wenn er nicht zurückbleiben will.

Nicht im Interesse des Gewerbestandes allein ist die Gewerbefreiheit verwerflich; das große Publicum in Preußen fühlt schon längst die Nachteile derselben: denn erstlich schreitet der Pauperismus im Gewerbestande da mit Riesenschritten vorwärts, wo eine maßlose Concurrenz besteht; und zweitens wird das Publicum schlecht bedient; denn wer gezwungen ist, für jeden Preis zu arbeiten, kann unmöglich gute Arbeit liefern, während Derjenige, welcher seine theoretische und praktische Meisterprüfung am besten bestand, dem Publicum auch die meisten Garantien bieten kann. Wäre die Gewerbefreiheit wirklich so wünschenswerth, wie von mancher Seite behauptet wird, woher dann die vielen Stimmen aus Ländern, wo sie besteht, die ernst und dringend in und außer dem Gewerbestande die Aufhebung derselben verlangen?

Eine zeitgemäße Verbesserung des Kunstwesens wird selbst vom Gewerbestande gewünscht; unsre volksfreundliche Regierung hat auch dem diesfälligen Wunsche Gehör gegeben und Vertreter aller gewerblichen Classen berufen, um mit ihnen das große Werk vorzubereiten. Möge es zu einem gedeihlichen Ziele gebracht werden, damit ein großer achtbarer Stand in der bürgerlichen Gesellschaft, der alle Lasten doppelt fühlt und den jede Krisis am meisten drückt, die Berücksichtigung erhalte, welche er verdient. St.

Das Unstrutthal und der Kyffhäuser.

Für Reiselustige.

Weniger gekannt als der Kyffhäuser, bietet das Unstrutthal der merkwürdigen Orte so viele in reizender Lage, daß sich gewiß Jeder, dem die Zeit es gestattet, diesen kleinen Absteher zu machen, reich belohnt finden wird. Wir erwähnen hier nur des Raumburg so nahen, herrlich gelegenen, alterthümlichen Freiburg, von dessen Schloßthurm aus man eine der köstlichsten Aussichten genießt; der alten Königsburg der thüringischen Könige, Burgscheidungen, sonst Skidingi genannt; der ehrwürdigen Klosterkirche Memleben von hoher architectonischer Schönheit; der altersgrauen Burg Wendelstein; der berühmten Klosterschule Rosleben; des alten Raubritterschlosses, der in Ruinen liegenden Sachsenburg; der herrlich gelegenen Ruine Rothenburg und des majestätischen Kyffhäuser. In 3 Tagen kann man diese Partie für wenige Thaler von hier aus machen. Schließlich verweisen wir noch auf einen kürzlich erschienenen Führer durch diese liebliche Gegend, betitelt: „Die goldene Aue und der Kyffhäuser. Ein Führer zu der Reise von Raumburg über Freiburg, Memleben, Rosleben, Sachsenburg und den Kyffhäuser nach Sangerhausen von Edwin Müller. 16. Leipzig. Verlag von Gustav Brauns. 1848.“ und können denselben als ganz brauchbar empfehlen. E. H.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Bericht
über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeits- und Gesindennachweisung im verfloßenen Monat August 1848.
Universitätsstraße Nr. 15, Parterrelocal.
Expeditionszeit bis 14. October 1848 Vormittags 7 bis 12¹/₂,
Nachmittags 2 bis 7 Uhr.

I. Arbeits-Nachweisung.

1848.	Neu angemeldete Arbeiter		Gesuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
Vom 1. Jan. bis 31. Juli.	365	118	1481	1280	1474	1263
Vom 1. - 31. Aug.	51	10	151	151	149	148
	419	128	1632	1431	1623	1411
	547		3063		3034	

Die im Monat August verschaffte Arbeit erhielten:

A. Männliche Personen:

- | | |
|-------------------|-----------------------|
| 1 Colporteur, | 2 Delfarbenstreicher, |
| 1 Fabrikarbeiter, | 1 Ofenkehrer, |
| 1 Farbenreiber, | 1 Polirer, |
| 1 Flaschenspüler, | 20 Radldreher, |
| 3 Flickschneider, | 4 Rolldreher, |
| 1 Gartenarbeiter, | 1 Schreiber, |
| 74 Handarbeiter, | 1 Schuhlicker, |
| 1 Holzhacker, | 1 Stiefelpuger, |
| 8 Kohlenträger, | 9 Torsträger, |
| 3 Krankenwärter, | 4 Träger, |
| 6 Laufbursche, | 3 Vorhängeaufstecker, |
| 1 Notenschreiber, | 1 Wasserträger. |

B. Weibliche Personen:

- | | |
|------------------------|----------------------|
| 8 Aufwartefrauen, | 1 Logisräumerin, |
| 13 Aufwartemädchen, | 2 Näherinnen, |
| 2 Ausbesserfrauen, | 2 Plätterinnen, |
| 1 Bettensömmerin, | 1 Rolldreherin, |
| 1 Bogenlegerin, | 73 Scheuerfrauen, |
| 2 Fabrikarbeiterinnen, | 1 Trägerin, |
| 9 Kinderwärterinnen, | 29 Waschefrauen, |
| 1 Krankenwärterin, | 2 Wasserträgerinnen. |

II. Gesunde-Nachweisung.

1848.	Gesuche nach Dienstanstellungen		Gesuche nach Dienstboten		in Diensten untergebracht	
	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche
Vom 1. Februar bis 31. August.	127	618	52	535	17	245
	745		587		262	

Die Herrschaften haben für einmalige Bestellung auf jedes einzelne Individuum 4 Ngr. beim Einschreiben zu entrichten.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6, 12¹/₂, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends; 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschaz.
Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends.
" " Dresden nach Pirna 7, 12, 3, 10 Uhr.
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1¹/₂, 5 Uhr.
" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7¹/₄ Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5¹/₄ Uhr. früh.
" " Löbau nach Zittau 8¹/₂, 2, 7¹/₂ Uhr.
Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.
Magdeburg: 6, 10³/₄, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens 5³/₄ Uhr Abends. Localzug 1¹/₄ Uhr.
Anschluß von Halle nach Eisenach 9, 2¹/₄ Uhr, nach Naumburg 7³/₄ u. Abends.
" " Cöthen nach Bernburg 8¹/₄, 1¹/₄, 7¹/₂ Uhr.
" " " " Berlin 8¹/₄, 1 Uhr, nach Wittenberg 7¹/₂ Uhr Abends.
" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 10, 3 Uhr, nach Harburg 10 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2-4 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9-5 u.
Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter: 8-6 u. (Lurgensteins Garten, Mittelgebäude, parterre rechts).

Theater. (69. Abonnementsvorstellung.)

Lucrezia Borgia,
Große Oper in 3 Acten von Felix Romani.
Musik von Donizetti.

Personen:

Alfonso, aus dem Hause Este, Herzog von Ferrara,	Herr Behr.
Donna Lucrezia, aus dem Hause Borgia, seine Gemahlin,	***
Gennaro, Capitän im Dienste der Republik Venedig,	Herr Wiedemann.
Gubetta, im Dienste der Herzogin,	= Bickert
Maffio Drfni,	***
Zeppo Liveretto,	Benetianische Nobili im Gefolge des Gesandten Venedigs zu Ferrara,
Apostolo Gazella,	
Ascanio Petrucci,	
Dioferno Vitellozzo,	
Ruffighello, Trabant des Herzogs,	Herr Schrader.
Die Fürstin Regreni.	= Salomon.
	= Wilde.
	= Henry.
	= Lan.

Ritter und Nobili. Damen. Masken. Pagen. Wachen. Diener.
Ort der Handlung: Venedig und Ferrara. Zeit 1523.

Der Text der Gesänge ist an der Kasse für 3 Ngr. zu haben.

** Donna Lucrezia — Fräul. Würst.
*** Maffio Drfni — Fräul. Haubold.

Berliner Börse, den 6. September.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Vollgezahlt:					
Amsterd. Rotterd. 4 ⁰ / ₁₀₀	—	—	Nordbahn (K. F.) 4 ⁰ / ₁₀₀	—	—
Berg-Mark . . . 4 ⁰ / ₁₀₀	54	—	Oberschles. A. 3 ¹ / ₁₀₀	91	—
Berlin-Anhalt A. u. B.	—	68	d. Prioritäts . . . 4 ⁰ / ₁₀₀	—	—
d. Prior.-Actien 4 ⁰ / ₁₀₀	83 ¹ / ₂	—	Oberschles. B. 3 ¹ / ₁₀₀	91	—
Berlin-Hamburg d. . .	67	—	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4 ⁰ / ₁₀₀	—	—
d. Prior. . . 4 ⁰ / ₁₀₀	—	92	d. Prioritäts . . . 5 ⁰ / ₁₀₀	—	—
d. Potsd.-Magd. 4 ⁰ / ₁₀₀	54 ¹ / ₂	—	Rheinische	54 ¹ / ₂	—
d. Prior. A. u. B. d. . .	—	—	d. Prior. 4 ⁰ / ₁₀₀	—	—
d. d. 5 ⁰ / ₁₀₀	—	87 ¹ / ₂	Rhein. Prior. Stm. 4 ⁰ / ₁₀₀	—	68 ¹ / ₂
d. Stettin	—	89	dgl. v. Staat gar. 3 ¹ / ₁₀₀	—	—
Breslau-Freib. . . 4 ⁰ / ₁₀₀	—	—	Sächs.-Baiersche 4 ⁰ / ₁₀₀	—	—
d. d. Prior. . . d. . .	—	—	Sächs.-Schles. . d. . .	—	—
Chemnitz-Riesa . . .	—	—	Stargard-Posen 4 ⁰ / ₁₀₀	67 ¹ / ₂	—
d. Prior.-Actien 5 ⁰ / ₁₀₀	—	—	Thüringische . . . 4 ⁰ / ₁₀₀	—	52 ¹ / ₂
Cracau-Oberschl. 4 ⁰ / ₁₀₀	—	—	Thüring. Pr.-Act. 4 ⁰ / ₁₀₀	—	83
Düsseld.-Elberf. 5 ⁰ / ₁₀₀	—	65	Wilb.-Bahn . . . 4 ⁰ / ₁₀₀	—	—
d. d. Prior. . . 4 ⁰ / ₁₀₀	—	—	d. Prioritäts . 4 ⁰ / ₁₀₀	—	—
Cöln-Minden . . . 3 ¹ / ₁₀₀	76 ¹ / ₂	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d. Prior.-Act. 4 ⁰ / ₁₀₀	91 ¹ / ₂	—	Quittungsbogen,		
Kiel-Altona . . . d. . .	—	—	einz.		
Mgdb.-Halberst. d. . .	—	—	Aachen-Mastr. 4 ⁰ / ₁₀₀	30	—
Mail.-Venedig . . 4 ⁰ / ₁₀₀	—	—	Berlin-Anb. B. d. . . 70	85 ¹ / ₂	—
Nied.-Schles. . . 3 ¹ / ₁₀₀	69 ¹ / ₂	—	Bexbach . . . d. . . 90	—	—
Niedersch. Pr. 4 ⁰ / ₁₀₀	82	—	Cassel-Lippst. d. . . 20	—	—
d. d. . . 5 ⁰ / ₁₀₀	—	94	Magdeburg-Witten-	—	—
d. Prior. Ser. III. 5 ⁰ / ₁₀₀	—	89 ¹ / ₂	berge . . . 4 ⁰ / ₁₀₀	60	41
d. Zweigb.	—	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
d. Prior. 4 ⁰ / ₁₀₀	—	—	Wilhelms) 4 ⁰ / ₁₀₀	90	42 ¹ / ₂
d. Prior. . . 5 ⁰ / ₁₀₀	76	—	Ung. Central d. . . 80	—	—

Bei sehr beschränktem Geschäft stellten sich einige Fonds und Bank-Antheile etwas niedriger. Für Eisenbahnactien herrschte eine flauere Stimmung und die Course der meisten erfuhren einen abermaligen Rückgang im Preise, ausgenommen einige Prioritäten, welche höher bezahlt wurden.

Berlin, den 6. September. Getreide: Weizen poln. loco 60-65. Roggen loco 31-34, pr. Frühjahr 33¹/₂ 32¹/₂, pr. Sept.-Oct. 30-29, pr. Oct.-Nov. 31. Hafer loco 16-17. Gerste loco 28, kleine 24. Rüböl loco 11, pr. Decbr.-Jan. 11¹/₂, pr. Jan.-Febr. 11¹/₂, pr. Septbr.-Octbr. 11, pr. Octbr.-Novbr. 11¹/₂-11¹/₂, pr. Novbr.-Decbr. 11¹/₂-11¹/₂. Spiritus loco 20¹/₂, pr. Septbr.-Octbr. 19, pr. Octbr.-Novbr. 18¹/₂.

Leipzig den 7. September. Delpreise. Rüböl loco 11¹/₂, Sept.-Oct. 11¹/₂, Oct.-Nov. 11¹/₂, Nov.-Dec. 11¹/₂, Dec.-Jan. 11¹/₂ Thlr. Spiritus loco 25¹/₂ Thlr.

Bekanntmachung.

Der am 13. Juli 1836 zu Rückmarsdorf geborne, nachstehend unter A. so weit als möglich signalisirte Knabe

Carl Alexander Pflock

ist am 24. vorigen Monats seinen jetzt hier wohnhaften Aeltern entlaufen und treibt sich muthmaßlich in hiesiger Umgegend bettelnd herum.

Wir bitten daher alle Polizeibehörden, auf diesen Knaben invigiliren, ihn im Betretungsfalle anhalten und uns mittelst Schubtransport zuführen zu lassen.

Leipzig, den 3. September 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Falke, Act.

A.

Signalement Carl Alexander Pflocks.

Statur: klein, Haar: blond, Augen: grünlich, Gesicht: rund und vollkommen, Gesichtsfarbe: gesund. Besonderes Kennzeichen: eine durch einen Fall etwas eingedrückte Nase.

Bekleidet war der Knabe bei seiner Entweichung mit brauner Jacke, schwarzen Beinkleidern, schwarzer Sammetweste, weißem Halskragen, Schuhen und runder schwarzer Schirmmütze.

Steckbrief.

Am 19. vorigen Monats sind aus verschiedenen Wohnungen in Neufellerhausen und Reudnis die nachverzeichneten Gegenstände entwendet worden und es ist Verdacht vorhanden, daß ein fremdes Mädchen, welches am gedachten Tage ein Nachtquartier bei den Bestohlenen gesucht hat, die Entwendungen verübt habe. Das Mädchen hat sich

Marie Kabisch

aus Gersdorf genannt, ist ohngefähr 27 Jahre alt gewesen und hat dunkle Haare und Augen gehabt. Ihre Kleidung hat, so viel zu ermitteln gewesen, in einem Oberrock von dunklem Rattun oder ähnlichem Kleide, einer rothen Schürze und schwarzem Tuche mit rothen Blumen bestanden.

Da dieselbe bis jetzt noch nicht zu erlangen gewesen, so werden alle Behörden hierdurch ersucht, sie im Betretungsfalle zu verhaften und das unterzeichnete Kreisamt sogleich davon in Kenntniß zu setzen.

Kreisamt Leipzig, den 6. September 1848.

Kunad.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

Ein schwarzes Halstuch,
ein wollenes Umschlagetuch mit grauem Grunde und rothen und blauen Streifen carrirt,
ein seidnes, kleineres Tuch mit weißem Grunde und rothen Streifen,
ein Paar Frauenschuhe von Leder,
ein Paar dergleichen Zeugschuhe,
zwei Thaler 15 Ngr. baares Geld.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll die dem Zimmermeister Herrn Carl Wilhelm Liebner zugehörige, an der hohen Straße sub No. 41 des Brandcatasters B hier gelegene Baustelle

den 13. October 1848

unter den bestehenden gesetzlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Der Werth dieser Baustelle, welche nach dem Gutachten der Sachverständigen 2847 Quadrat-Ellen enthält, beträgt, die Quadratelle nach demselben Gutachten zu 25 Ngr. berechnet, überhaupt 2372 Thlr. 15 Ngr.

Kauflustige haben sich daher längstens an diesem Tage bis Mittag um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstraße zu melden und ihre Gebote zu thun oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen oder noch erfolgenden Gebote verfahren und besagte Baustelle dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden. Nähere Nachweisung hierüber, so wie über die auf der Baustelle haftenden Oblasten geben die Taxations- und anderen Schriften, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung in Abschrift beigefügt sind.

Leipzig, am 4. Juli 1848.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Dr. Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.

Gustav Körner, Act. jur.

Heute früh 9 Uhr beginnt die bereits früher bekannt gemachte Auction in Nr. 7 an der Rosenthalgasse.

So eben ist bei mir erschienen:

Volkskalender

für das Jahr

1849.

Mit einem lithographirten Portrait des Reichsverwesers Erzherzog Johann.

Exemplare auf Druckpapier 5 Ngr., auf Schreibpapiere 10 Ngr.

J. B. Hirschfeld in Leipzig.

Institut für Pianofortespiel,

Universitätsstraße, silberner Bär, 2. Etage.

In nächster Woche werde ich die zweite öffentliche Prüfung der Zöglinge meines Instituts halten. Familien, welche mich mit ihrer Theilnahme zu beehren gedenken, ersuche ich mehrerer zu treffender Einrichtungen wegen, mir ihre werthen Adressen zukommen zu lassen, so wie mich zu benachrichtigen, wie viel Billets sie zu haben wünschen, worauf ich nicht versäumen werde, ihnen dieselben am Tage vor der Prüfung zuzusenden.

Johannes Schöcher.

Unterricht in den philos. Wissenschaften,

d. i. in der Einleitung, Metaphysik, Logik, Psychologie, Aesthetik, philos. Moral, dem Naturrechte, der philos. Theologie und Geschichte der Philosophie.

D. Löscher zeigt den Herren, die sich bereits für seinen beabsichtigten Privatunterricht in den drei neueren und zwei älteren fremden Hauptsprachen interessirt haben, an, daß er von der Reise, auf die er sich vor einigen Tagen plötzlich begeben mußte, jetzt zurück ist. Zugleich macht er die folgende, anderweitige Ankündigung. — Er sucht für solche junge Männer, die zum freien Selbstdenken über die allgemeinsten und wichtigsten Gegenstände befähigt sind, philos. Privatübungen zu halten, und dieselben so einzurichten, daß jedem Theilnehmer freistehe, Fragen und Zweifel aufzuwerfen und überhaupt eigne Gedanken auszusprechen und zu vertheidigen. Da eine solche Einrichtung Widerspruch und Angriff zuläßt, so weckt sie leichter aus dem gewöhnlichen Schlummer und treibt schneller zum selbstständigen Denken, als bloßes Hören und Lesen, und ist somit sehr der Natur der Philosophie gemäß. Auch füllt sie Lücken, die der öffentliche philos. Lehrer und der philos. Schriftsteller gar nicht beachten können, indem sie eigenthümliche, oft äußerst seltsame philos. Bedürfnisse Einzelner befriedigt. Ueberhaupt aber ist heut zu Tage, wo die positive Theologie, das positive Recht und sogar die weniger durch äußere Satzung gestützte Moral wanken und zum Theil stürzen, die Philosophie, als Wissenschaft neuer oder erneuter Principien und Grundpfeiler, ein großes Zeitbedürfnis. — Er wohnt am obern Park Nr. 10, wo er Morgens von 6 bis 8, Mittags von 1 bis 3 und Abends von 7 bis 9 Uhr sicher zu treffen ist.

Zu der Montag den 18. d. stattfindenden Ziehung 4. Classe 34. R. S. Landes-Lotterie

empfehle ich mich mit Kaufloosen in allen Qualitäten hiermit bestens. Mein Geschäftslocal befindet sich in dem ehemaligen der glücklichen Hauptcollection des Herrn Guido Vogel.

Wilhelm Gidy, Neumarkt Nr. 8.

Local-Veränderung.

Das Comptoir der Leipziger Feuer-versicherungs-Anstalt befindet sich jetzt Mauricianum, neues Universitäts-Gebäude in der Grimma'schen Straße, erste Etage.

Das von mir erkaufte Destillationsgeschäft von F. A. Merkel befindet sich in der goldnen Waage, kleine Windmühlengasse 11.

J. G. Seidel.

Für Auswanderer. T a r i f

der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
zwischen Hamburg und New-York.

E r s t e C a j ü t e.

Passagepreis à Person Preuß. Crt. = 150.
Für Kinder unter 10 Jahren, sofern zwei ein Bett benutzen 100.
Wird ein besonderes Bett verlangt, so muß der volle Preis bezahlt werden. Kinder unter 1 Jahr sind frei. In diesen Preisen ist inbegriffen: Vollkommene Beköstigung inclusive Wein, Bett, Bettwäsche, Handtücher etc., — kurz Alles und Jedes bis auf das übliche Trinkgeld für die Bedienung, welches à Person (Kinder die Hälfte) auf 3 Mark Crt. für den Steward, und 1 Mark Crt. für den Cajütensungen festgestellt ist.

Z w e i t e C a j ü t e.

Passagepreis à Person Preuß. Crt. = 70.
Kinder unter 1 Jahr sind frei. In diesem Preise ist begriffen: Volle Beköstigung nebst einer Extra-Flasche Rothwein an jedem Sonntage, so wie das zu New-York zu entrichtende Kopf- oder Armen-Geld, — nicht aber Betten, Bettzeug, Eß-, Trink- und Wasch-Geschirr, wofür die Passagiere selbst zu sorgen haben.

Z w i s c h e n d e c k.

Passagepreis à Person Preuß. Crt. = 40.
Kinder unter 1 Jahr sind frei. In diesem Preise ist inbegriffen: Volle Beköstigung, so wie das in New-York zu entrichtende Kopf- oder Armen-Geld, — nicht aber Betten, Bettzeug, Eß-, Trink- und Wasch-Geschirr.

A l l g e m e i n e B e s t i m m u n g e n.

Das Passagegeld muß vor der Einschiffung bei dem von der Gesellschaft zur Annahme von Passagieren allein ermächtigten Schiffsmakler, Herrn August Bolten, Admiralitätsstraße Nr. 30 hieselbst, oder bei den durch denselben im Inlande angestellten Agenten zum Vollen eingezahlt werden und dient der darüber ausgestellte Empfangschein als Legitimation zur Aufnahme am Bord des Packetschiffes.

Alles Reisegepäck und sonstige Effecten der Passagiere müssen gehörig in Kisten und Koffer verpackt und mit dem Namen des Eigners versehen sein; jeder Passagier ist berechtigt, bis zu 20 Cubik-Fuß unentgeltlich mitzunehmen; für das, was er mehr mit sich führt, hat er die Fracht von Preuß. Crt. = 15 pr. 80 Cubik-Fuß nebst 15 Proc. Primage zu entrichten.

Jeder Passagier darf nur die während der Reise erforderlichen Gegenstände und zwar in Mantel- oder Reisefäcke verpackt bei sich behalten; alle übrigen Effecten werden nach Gutdünken des Capitains im Unterraum oder Zwischendeck weggestauet. Jeder Passagier hat sein Gepäck selbst an Bord zu schaffen und daselbst die Wegstauung zu überwachen, indem die Gesellschaft für das Verlorne nicht haften kann.

Hamburg 1848.

Die Direction der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Adolph Godeffroy. H. J. Merck & Co. F. Laeisz.

Folgende der Gesellschaft gehörende Schiffe werden im Laufe dieses Jahres mit Passagieren und Ladung von hier nach New-York expedirt, nämlich:

Das gekupferte, neue, dreimastige Packetschiff „Deutschland“,	Capt. Hancker,	am 5. October.
Das gekupferte, neue, dreimastige Packetschiff „Nord-Amerika“,	Capt. Rathje,	am 15. „
Das gekupferte, neue, dreimastige Packetschiff „Rhein“,	Capt. Ehlers,	am 10. November.

Die Schiffe gehen unfehlbar an den bestimmten Tagen von der Stadt und werden nöthigenfalls durch Dampfboote nach See bugfirt.
Zur Annahme von Passagieren ist ermächtigt **E. Franz in Leipzig, Neumarkt Nr. 42.**

Die Bäder der Nonnenmühle sind wieder eröffnet.
C. Weber.

Zur Vertreibung der Hühneraugen, Warzen und Frostballen, wofür 5 bis 10 Ngr. zu entrichten ist, empfiehlt sich ergebenst
Marianne Keilholz,
Königl. concess. Hühneraugen-Operateurin.

Glacé, dänische, waschleberne und seidene Handschuhe
in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebeffert:
Königsplatz Nr. 17, dritte Etage
im goldnen Engel.

Seidene, wollene und kattune Kleider, seidene Bänder, Blondes, Lächer und Westen werden schnell und billig gewaschen: kleine
Fleischergasse Nr. 16, 2 Treppen.

Handschuhe zum Waschen und Färben werden wie bisher gut und pünctlich besorgt, jedoch nicht mehr übernommen in der Bude am Eingange vom Markte in die Hainstraße, sondern schräg über Nr. 8, Barthels Hof, 1 Treppe rechts, 3 Treppen.

Rein leinene Chemisets

mit und ohne Kragen, neuester Façons, empfiehlt die Cravattenfabrik von
Jul. Berthold, Kochs Hof,

Stempel- und Siegelpressen

sind für Comptoire, Expeditionen, Vereine, Redactionen etc. etc., wegen ihrer verhältnismäßig großen Kraft und zweckmäßigen Einrichtung, auch da sie wenig Raum brauchen und leicht zu handhaben sind, zu empfehlen.

Th. Reichmann, Mechaniker und Optiker
am Barfußpfortchen Nr. 23/24.

J. D. Schreyer, Reichstraße Nr. 43 im Gewölbe, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Federn, Betten und Koffhaarmatratzen in jeder Qualität zu den billigsten Preisen. Wohnung Nr. 35 auf dem Neumarkt, neben dem Gewandhause.

Das reichhaltige Lager
neuer fertiger Federbetten, Bettfedern, Daunens, Koffhaarmatratzen und Ueberzüge empfiehlt sich zu bekannt billigen Preisen:
Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Eine Partie Glacé-Handschuhe

à Paar 5 Ngr., schwere Gürtelbänder à Elle 5 Ngr., Sut-, Sauben- und Cravatten-Bänder zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

Franz Mauer, Markt, Königshaus.

Königs-Wasch- u. Badepulver, à Schachtel mit Gebrauchs-anweisung 2 1/2 Ngr., prakt. Rasirpulver, do. do. 2 1/2 Ngr., holländ. Scheuerpulver in 1/2 Pfd.-Packeten, à Packet 15 Pf. bei **Adalbert Hawsky,** sonst Carl Schubert, Grimm, Str. 14.

A. W. EDEL in LEIPZIG



empfehlte dem verehrten Publicum sein wohlaffortirtes Gewehrlager eigenen Fabrikats mit insliegend franz. Damaströhren, Doppelflinten von 12-125 f. Auch werden alle Reparaturen und Umänderungen in Percussion angenommen und aufs Schnellste und Prompteste befördert; eine Communalgardenflinte kostet zu percussioniren 1 f 12 1/2 Ngr. Für Güte und Solidität der Arbeit ist aufs Strengste gesorgt. Gewölbe und Werkstatt befinden sich Hainstraße Nr. 5, im Durchgange des großen Joachimsthal nach der Katharinenstraße mit bezeichnender Firma. Auch erbietet sich derselbe zu Umänderungen in Percussion ganzer Compagnien als auch im Einzelnen.

ff. Venuskerzen

in Packeten à 6 Stück zu 10 Ngr., so wie echten Frankfurter Wachsstock, weiss und gelb, zu niedrigsten Preisen bei
Adalbert Hawsky,
 sonst Carl Schubert, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Den Herren Studirenden

empfehlte bei ihrer Abreise nach der Provinz

Reise- und Spazierstöcke

sowie andere nützliche und billige Gegenstände, welche sich ganz besonders zu Geschenken eignen,

F. A. Woyda, Reichsstraße Nr. 52.

Das Wäschlager von Emilie Lentbecher,

Nicolaistraße Nr. 20 im Gewölbe,

empfehlte eine große Auswahl von neuen Federbetten, Bettfedern, Matratzen, so wie alle Sorten Leib-, Bett-, Wirtschaftsz- und Kinderwäsche von ordinair bis zur feinsten, und verkaufe bei reeller Bedienung zu den billigsten Preisen. Haaröl à Fl. 5 u. 10 Ngr.

Gutsverkauf.

Dasselbe ist eine Stunde von Leipzig entfernt, hat ein städtisches gut eingerichtetes Wohnhaus mit daran befindlichem 1 Acker haltenden Obstgarten, 8 Acker Feld und 1/2 Acker Wiese und soll Veränderungshalber für den billigen Preis von 3300 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Näheres durch **C. F. Springer** in Eutritzsch.

Hausverkauf.

In Lindenau ist ein Haus, welches wegen seiner schönen Lage und soliden Bauart empfohlen wird, aus freier Hand zu verkaufen. Adressen unter G. W. H. übernimmt die Exped. d. Blattes.

Verkauf. Ein Bauplatz mit Garten in einer lebhaften Straße der innern Vorstadt ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen oder zu vertauschen.

Näheres ertheilt Herr **Carl Schubert,** Kaufhalle am Markt.

Ein Haus mit Seitengebäude und Garten in freundlicher Lage der Vorstadt ist billig mit 2000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. **Wilhelm Gidy,** Neumarkt Nr. 8.

Verkauf aus freier Hand.

Aus der von mir veranstaltet gewesenen Auction sind noch verschiedene der werthvollsten Stücke an ganz neuen Divans, Ottomanen, Stühlen zc. zurückgeblieben; diese verkaufe ich aus freier Hand zu möglichst billigen Preisen und bitte daher, mich wegen Räumung meines Lagers recht bald mit diesfallsigem Zuspruch zu beehren.

Lapeyrierer Kränbler, Petersstraße Nr. 1, 1/2 Treppe hoch.

Zu verkaufen

ist in der Dresdner Straße Nr. 2: 1 Secretair, 1 Kleiderschrank und kleine diverse Sachen.

Billig zu verkaufen.

ein Sopha, 2 Waschtische, 2 Commoden, 2 Spiegel, 2 Tische, 2 große Bettstellen: Tauchaer Straße Nr. 16 parterre links.

Zu verkaufen ist ein Mahagony-Flügel, ein Sopha mit 6 Stühlen, ein Silberschrank und noch andere Meubles, an der Wafferkunst Nr. 4, Seitengebäude rechts.

Zu verkaufen sind Pianofortes: Holzgasse Nr. 1 (Dessauer Hof), vorn heraus 3 Treppen.

Zu verkaufen ist wegen Veränderung ein nur wenig gebrauchtes tafelförmiges, 6 3/4 oct. Piano mit eiserner Anhängelplatte (Frmler), 1 Bureau, 1 Sopha, 6 Stühle, 1 Tisch, 1 Schränkchen, 1 Doppelthüre und 1 schöner runder Ofen: Katharinenstr. 15, 3. Et.

Zu verkaufen steht schneller Abreise wegen ein gutes Pianoforte für 65 Thlr.: Nicolaistraße Nr. 6, 3 Treppen.

Billiger Verkauf.

Wegen Auflösung einer Tabaks- und Cigarrenfabrik sind die Utensilien, u. a. 2 Tabakschneidebänke, 2 Rappirbänke mit 3- und 4 schneidigen Messern, 480 Stück Carottenleinen, 300 Stück Carottentüchern, 1 Tabakspresse, 1 Carottenzug, Tabakbüchsen, Cigarrenrahmen, Cigarrenbrände und Chablonen, Siebe, alte und neue Cigarrenkisten, Musterkasten u. Dosen, Standsäffer, 5 Döfen, diverse Lampen, 1 eiserne Geldcasse, 1 zwei- u. 1 dreisitziges Comptoirpult mit Sesseln, 1 Schrank, 1 Labentisch, 1 Rollwagen, Tische, Stühle und Bänke und verschiedene andre Gegenstände sofort billigt zu verkaufen: kleine Windmühlengasse Nr. 12 im Hofe quervor.

Eine runde Speisetafel zu 14 bis 16 Personen, so wie ein langer weißer Esstisch aus mehreren Theilen, sind billig zu verkaufen Jänisch Haus Nr. 8, 2 Treppen hoch, früh von 7-9 Uhr anzusehen.

Zu verkaufen steht billig eine Hobelbank für 2 Thlr., ein Schreibpult 15 Ngr., ein Nachtstuhl 2 Ngr., eine Bibline 10 Ngr., eine große messingne Uhr 1 Thlr. 10 Ngr., in den 7 Häusern 7, 2 Tr.

Zu verkaufen sind 2 eiserne Kochöfen mit Aufsätzen: Trödelmarkt Nr. 47.

Einige Stück gutgehaltene Familienbetten sind Verhältnisse halber billig zu verkaufen: Nicolaistraße, goldne Hand, 2 Treppen.

Eine Communalgarden-Armatur, fast neu, das Gewehr mit Percussion, besonders gut, wird billig verkauft am Markt Nr. 8 (Barthels Hof), 1ste Treppe rechts, 3 Treppen.

12-15 Str. großes Flachsb-Weig ist billig zu verkaufen: Frankfurter Straße Nr. 53 parterre.

Zu verkaufen ist ein Pferd und ein Logis ist zu vermieten von 2 Stuben nebst allem Zubehör, jährlicher Miethzins 36 Thlr. Zu erfragen Ulrichsgasse Nr. 60.

Echte Havana-Cigarren in Bleipackung, das Packet 25 Stück enthaltend, à 12 1/2 Ngr., empfehle das Commissionlager von **D. G. Augener & Comp.** aus Bremen, Hainstraße im Stern, neben dem Hotel de Pologne.

Mein gut assortirtes Lager echter Havana-, Bremer und Hamburger Cigarren, so wie hiesiges Fabrikat, empfehle ich einem hochgeschätzten Publicum zur gütigen Beachtung, verspreche reelle Bedienung und möglichst billige Preise.

Wilhelm Gidy, Neumarkt Nr. 8, Hohmanns Hof.

Essig von vorzüglicher Reinheit und Güte empfehle zum Einsetzen, Einlegen, so wie zum Küchenbedarf billigt die **Essigniederlage,** Reichsstraße, Selliers Hof.

Beste neue Voll-Häringe

empfehle und empfehle **Hermann Hoffmann,** Dresdner Straße, Rheinischer Hof.

Geräucherter Aal ist billig zu haben Frankfurter Straße Nr. 11 bei Fischermstr. **Kneisel,** Markttag auf dem Fischmarkt.

Neue Häringe auf das vorzüglichste marinirt, mit Capern, Peperoni, Pfefferkörnern, Spargelbohnen, Kirschen zc., empfehle **Friedrich Schwennicke,** Markt Nr. 8, dem goldnen Brunnen gegenüber.

Neue Straße Nr. 14, 2. Et. werden billig verkauft **Mouffelin de laine, Cachemirs, Napo-**
und **Umschlagetücher**; vorzüglich wird empfohlen **Mouffeline de laine** zu 5 Ngr., **Camlots** 6 Ngr., und **Kattun** 21 Pf. pr. Elle.

Braunschweiger und Gothaer Cervelat-,
Zungen-, Blut- u. Sülzwurst, Blasen- u. Sinter-
schinken, Spickspeck u. s. w. empfiehlt bei reeller Bedienung
zu den billigsten Preisen, im Einzelnen so wie im Centner,
F. W. Schmidt, Thomasgäßchen Nr. 10/110.

Beste Thüringer Roth- und Sülzwurst
(Schwarzmagen) à Pfd. 6 Ngr., in Partien billiger, erhielt
C. F. Kunze.

Allwöchentlich Donnerstags erhalte ich frische Zusendung
Gothaer geräucherter Fleischwaare und verkaufe dieselbe in Par-
tien und einzeln zum billigsten Preis. **C. F. Kunze.**

Den Herren Restaurateurs empfiehlt besten Düsselbacher
Senf in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Ankergebunden, so wie in Büchsen
billigst **F. W. Schmidt, Thomasgäßchen.**

Mit ergebenster Bitte zeige ich an, daß ich morgen mit echten
vollreifen Preiselbeeren zum letzten Male feil halte. Mein Stand
ist unten am großen Markte vom Wagen.

Zu kaufen gesucht wird ein Schneidertisch mit Kasten. Zu
melden beim Hausmann im Rheinischen Hof.

3000 Thaler werden zu 5 pCt. Verzinsung gegen eine ausge-
zeichnete hiesige Hypothek zu erborgen gesucht durch
Adv. von Mücke, Brühl, Schwabes Hof.

1500 Thaler werden auf Hypothek gesucht.
Adv. Dr. Andriessky, kl. Fleischergasse Nr. 9.

400 Thaler werden gegen eine ganz gute Hypothek zu erborgen
gesucht durch
Adv. von Mücke, Brühl, Schwabes Hof.

2500 Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit auf Landgrund-
stücke sofort auszuleihen durch
Notar Heinrich Müller, Katharinenstraße Nr. 25, 2 Tr.

3000 Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen.
Adv. Giesecke, Katharinenstr. Nr. 22.

Vortheilhaftes Anerbieten.

Ein junger Mann, Kaufmann oder nicht, welcher ein dispo-
nibles Vermögen von 600 Thln. besitzt, kann sich bei einem höchst
lucrativen, der Mode nicht unterworfenen Geschäfte betheiligen,
um dasselbe auszudehnen, und wird demselben ein Netto-Gewinn
von $33\frac{1}{3}\%$ gesichert. Offerten sind unter G. P. 22. poste
restante Leipzig franco abzugeben.

Zur Beachtung.

Ein Student der Rechte, in den letzten Semestern stehend,
wünscht die instructive Aufsicht über einen oder zwei Knaben zu
übernehmen. Derselbe verspricht sich einen geeigneten Boden für
seine Thätigkeit besonders bei denjenigen, welche entweder auf
höhern Bildungsanstalten schon sind, oder für solche sich vorberei-
ten wollen. — Jede zu erwünschende Auskunft werden gefälligst
ertheilen Herr Professor **Raumann, Tauchaer Straße Nr. 16,**
und Herr Lehrer **Odermann, Querstraße Nr. 27.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein Bursche, welcher Lust hat Schirmmacher zu werden, kann
sich melden **Grimma'sche Straße Nr. 36. Franz Herzog.**

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat die Bäck-
profession zu erlernen: **Dresdner Straße Nr. 5.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kutscher, welcher
Cavallerist gewesen ist. Bei **J. G. Züllich, Gerbergasse Nr. 46,**
erfährt man das Nähere.

Gesucht wird ein Mann, der mit Pferden umzugehen weiß
und Holzarbeiter ist, als Hausmann. Näheres bei **F. Möbius,**
Reichstraße Nr. 8/9.

Wegen Krankheit wird sogleich ein junges Mädchen zur Füh-
rung eines kleinen Knaben gesucht: **große Fleischergasse Nr. 2.**

Einige geübte Putzarbeiterinnen engagirt
Otto Grobe, Reichstraße Nr. 3, 1. Etage.

// Ein junges Mädchen kann das Weisnähen unentgeltlich er-
lernen: **Petersstraße Nr. 18, im Hause 1 Treppe rechts.**

Gesucht wird sofort ein Kindermädchen: **Hospitalstraße**
Nr. 12 parterre.

Ein reinliches ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches auch
im Kochen nicht unerfahren ist, wird sofort gesucht in **Auerbachs**
Hof, Gewölbe Nr. 9.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen: **Halle-**
sches Gäßchen Nr. 6 parterre.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches sogleich anziehen
kann: **Johannisgasse Nr. 40, 3 Treppen.**

Gesucht wird eine gut empfohlene Aufwartung, besonders für
die Morgenstunden, in **Nr. 1660 der Weststraße.**

Gesuch.

Ein gewandter Kellner, welcher franz. spricht, sucht entweder
eine Messstelle oder ein dauerndes Engagement. Geneigte Offerten
beliebe man unter **M. R.** in der Expedition d. **Bl.** abzugeben.

Ein junger Mann von vortheilhaftem Aeußeren, welcher eine
gute Handschrift schreibt, sucht eine Stelle als Markthelfer, am
liebsten für längere Zeit, würde jedoch auch nicht abgeneigt sein,
nur für die Dauer der Messe einzutreten.

Denselben kann mit Recht empfehlen **Anton Fischer jun.,**
Hainstraße, im Stern.

Für einen wohlgezogenen Knaben rechtlicher Eltern wird in einer
hiesigen Handlung eine Lehrlingsstelle gesucht, jetzt oder zu Ostern.
Geehrte Principale werden gebeten, die nähern Bedingungen unter
Adr. A. Z. poste restante Leipzig anzuzeigen.

Ein Mädchen in 20er Jahren, welches gegenwärtig
noch in einer Conditorei als Verkaufsmamsell servirt, sucht sofort
in einem Verkaufsgeschäft oder auch bei ein paar einzelnen Leuten
zur Führung der Hauswirthschaft ein Unterkommen. Näheres bei
J. G. Otto, Rosplatz, goldne Bregel.

Eine Witwe in den 30er Jahren sucht von jetzt an ein Unter-
kommen als Wirthschafterin, gleichviel ob in einer Dekonomie oder
Hauswirthschaft, da sie beiden vorgestanden hat. Näheres **Dresdner**
Straße Nr. 27, 3 Treppen hoch.

Ein gewandtes, ordnungsliebendes Mädchen sucht einen
Dienst für häusliche Arbeit. Näheres **Möbius, Reichstraße 8/9.**

Eine junge anständige Witwe, welche in jeder Branche erfahren
ist, wünscht in einer Wirthschaft oder Verkaufsgeschäft placirt zu
werden; auf Verlangen kann dieselbe auch Caution stellen. Das
Nähere bei **Herrn J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Ein Mädchen von außerhalb sucht sogleich oder zum 1. October
einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfahren **Brühl**
Nr. 25, Stadt Cöln im Hofe links 2 Treppen bei Rosenberg.

Ein Mädchen, gegenwärtig hier, im Kochen und allen erforder-
lichen häuslichen Verrichtungen bekannt, sucht jetzt oder später
einen ihren Empfehlungen entsprechenden Dienst. Näheres **Pack-**
hofgasse Nr. 4, 3 Treppen rechts.

Eine Köchin, welche auch gern andre häusliche Arbeiten mit
übernimmt, sucht zum 1. October einen herrschaftlichen Dienst.
Näheres zu erfragen **Katharinenstraße Nr. 12.**

Ein Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, im Kochen und
Nähen nicht unerfahren ist, sucht sogleich einen passenden Dienst.
Zu erfragen **Holzgasse Nr. 15 parterre.**

Eine junge reinliche Frau sucht für die Messe einen Posten
als Kochfrau oder sonst derartige Beschäftigung. Zu erfragen
Windmühlenstraße Nr. 43B, 3 Treppen links.

Arbeit, bestehend in einfacher Näherei, sowie eine Theilnehme-
rin zu einem Logis, wird gesucht von **Wittwe Landmann,**
kleine Windmühlengasse, braunes Roß.

Hierzu eine Beilage.

Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 3581 d. Bl.)

796. Bis 20. September 1848, Abends 7 Uhr, Einzahl. XIII. mit 11 Thlr. 27 Ngr. 2 Pf. st. 50 Lire, d. i. 5 Procent, die Toscanische Central-Eisenbahn-Gesellsch. zu Siena betr. [In Leipzig bei den Herren Dufour Gebr. u. Comp.; $4\frac{1}{3}$ Lire für 1 Thlr. gerechnet.]
797. Bis 2. October 1848, Abends 7 Uhr, Einzahl. B. III. (letzte) mit 35 Thlr., die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie zu Leipzig betr. [Daran sind 24 Ngr. 4 Pf. dreimonatliche Zinsen der früher eingeschossenen 65 Thlr. à 4 Proc. zu kürzen.]
- + Anmerk. Mit 22 Thlr. fand bis zum 30. Aug. d. J. annoch Nachlief. VII. l. für Zeichnungen à 200 Thlr. und mit verhältnißmäßig Mehr für höhere Zeichnungen bei der Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn-Gesellschaft zu Magdeburg statt.

Logis-Gesuch.

Zu miethen gesucht wird eine Familienwohnung im Preise von 50 bis 100 Thlr. Adressen „Logis-gesuch“ bittet man bei Herrn Kaufmann **Thümmler**, Petersstraße niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird ein Stübchen von ein paar pünktlich zahlenden jungen Leuten. Adressen bittet man unter H. K. 26 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein meublirtes Zimmer, unabhängig mit separatem Eingang, wird gegen monatliche Pränumerando-Zahlung zu miethen gesucht. Genaue Angaben unter E. H. in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

In der Vorstadt wird ein Familienlogis von 2 Stuben gesucht. Adressen sind mit Zinsbestimmung in der Nicolaisstraße Nr. 52 parterre bei **Hrn. Carl Haustein** abzugeben.

Zu miethen gesucht wird im October eine Familienwohnung im Preise von 200—250 Thlr. entweder an der Promenade oder in einer der innern Vorstädte. Offerten sind abzugeben in der Expedition des Tageblattes unter der Chiffre A. L.

Gesucht wird für eine fremde Familie ein anständiges Logis von 3 Stuben mit nöthigen Meubles und theilweisem Mitgebrauch der Küche, auf 3—6 Monate. Anmeldungen übernimmt Herr **Carl Schubert**, Kaufhalle am Markt.

Eine fein meublirte Stube nebst Schlafkammer wird von einem einzelnen Herrn sofort zu miethen gesucht. Adressen bittet man im Thüringer Hof, Burgstraße, parterre gefälligst abzugeben.

Ein **Garten mit Gewächshaus** ist zu verpachten. Näheres Reichsstraße Nr. 36, zwei Treppen.

Messvermietung. Nicolaisstraße Nr. 47/562 ist eine neun-ellige Hausbude nebst einer Niederlage für die nächste und folgende Messen zu vermieten. Näheres zu erfragen beim Hausmann.

Logis-Vermietung.

Ein geräumiges, ganz neu decorirtes Familienlogis in dritter Etage mit der freundlichsten Aussicht, in Reichels Garten, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern, großem Vorfaal, Küche, Keller, Bodenkammer und sonstigem Zubehör, ist zu Michaelis wegen Wegzuges des jetzigen Abmiethers für 150 Thlr. jährlichen Miethzins zu vermieten. Dasselbe könnte auch sofort bezogen werden und wird Herr Adv. **Wißendorf**, Katharinenstraße Nr. 25, so wie Herr **J. G. Wollrabe**, Reichels Garten, Erdmannsstraße 1, darüber Näheres mittheilen.

Vermietung. Eine gebielte Niederlage ist von Michaelis ab **billig** zu vermieten.

Näheres Petersstraße Nr. 46 im Gewölbe.

Vermietung. Verhältnisse halber ist noch zu Michaelis ein kleines freundliches Familienlogis, 1 Treppe hoch, zu vermieten. Zu erfragen Ulrichsstraße Nr. 59 parterre.

Vermietung.

Eine fein meublirte Stube nebst Schlafkammer ist für diese und folgende Messen **billig** zu vermieten. Das Nähere Grimma'sche Straße Nr. 36 im Schirmgewölbe.

Zu vermieten

sind von Michaelis d. J. an 2 zweifenstrige elegante Zimmer am obern Park Nr. 16. Näheres deshalb beim Hausmann.

Zu vermieten

und sofort zu beziehen ist ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer, mit der schönsten Promenadenaussicht. Näheres Königsplatz Nr. 17, **3. Etage**, goldner Engel.

Während der Messe

sind mehrere geräumige Stuben 1. Etage, beste Messlage, als Lager oder Verkauflocal billig zu vermieten. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 2, **3. Etage**.

Zu vermieten sind zu Michaelis noch zwei kleine Logis: Floßplatz Nr. 3.

Im Place de repos ist von jetzt oder von Michaelis an ein Logis von 4 Stuben nebst Zubehör, mit schönster Aussicht nach der Promenade, zu vermieten und das Nähere beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist eine zweifenstrige Stube vom 1. October d. J. ab an Herren Studierende für den Preis von 30 Thlr. jährlich: große Fleischergasse Nr. 11, **3. Etage**.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein schön eingerichtetes Logis für 32 Thlr., eins dergl. für 36 Thlr.: Friedrichsstraße Nr. 30.

Billig zu vermieten sind zu Michaelis 2 freundliche mittlere Familienlogis: Reichels Garten hinter den Colonnaden Nr. 1604.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. an ein Parterre-Local in der Burgstraße, in welchem seit langer Zeit Schankwirtschaft betrieben wird. Das Weitere deshalb Klosterstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Ein kleines Familienlogis aus mehreren Stuben nebst Zubehör bestehend ist von Michaelis a. c. ab im Hotel de Prusse zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Zwei sehr geräumige und helle Familienlogis, das eine vorn heraus, das andere im Hofe, sind **billig** zu vermieten Gerbergasse Nr. 8.

Zu vermieten ist Königsstraße Nr. 12a eine freundliche **3. Etage** nebst Garten. Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten ist am Königsplatz Nr. 9 eine freundliche Stube mit Schlafkammer, meublirt, **1. Etage**.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist ein fein meublirtes messfreies Zimmer nebst Alkoven: Katharinenstraße Nr. 19, 3 Treppen vorn heraus.

Offen sind zwei heizbare Schlafstellen: kleine Fleischergasse Nr. 29, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist an ledige Herren ein meublirtes Zimmer mit freier Aussicht: Dresdner Straße Nr. 39. Daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben und Zubehör, 1 Treppe hoch nach Mittag gelegen, mit apartem Eingang und Gärtchen. Näheres das. Johannisg. Nr. 43.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit freundlicher Aussicht in Herrn Maurermeister **Siegels** Haus, 4 Treppen.

Zu vermieten ist Reudniger Straße Nr. 1a, zwei Treppen, eine freundliche meublirte Stube nebst Kammer an einen Beamten.

Eine Stube mit oder ohne Meubles, 1. Etage, ist von Michaelis zu vermieten; vorzüglich passend für Herren, welche Uebung in der französischen Sprache wünschen. Adressen unter G. W. 136 sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben mit Zubehör und einem Gärtchen, nebst Mitgebrauch des Waschhauses, eine Viertelstunde von Leipzig gelegen, ist für 40 Thlr. jährlich zu vermieten durch **Carl Schubert**, Kaufhalle am Markt.

Zu vermieten ist eine meßfreie, gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet in der 2ten Etage vorn heraus Schloßgasse Nr. 2.

Zu vermieten sind an ledige Herren 2 Stuben mit Alkoven Moritzstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten ist diese Michaelis eine freundliche meublirte Stube mit oder ohne Bett: Posthalterei, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein mittleres Familienlogis, von 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör, Preis 40 Thlr.: große Windmühlengasse Nr. 19, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Logis von 4 Stuben und Zubehör, auf der kleinen Windmühlengasse, goldne Waage, Nr. 11. Das Nähere beim Hausmann.

Eine Stube, meßfrei, ist sofort an Herren zu vermieten, auch als Schlafstellen: alte Burg Nr. 13, blaue Mütze, 1 Tr.

Eine freundliche Stube vorn heraus, meßfrei, ist sogleich zu vermieten: Thomaskirchhof Nr. 11/99, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Bodenkammer, Keller, Holzstall und Garten, desgl. ein kleines für 22 Thlr.: Reudnitz, Grenzgasse Nr. 83.

Zu vermieten ist noch zu Michaelis an stille Leute ein kleines Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Holzraum für 28 Thlr. Näheres Johannisgasse Nr. 29 im Gartengebäude.

Zu vermieten ist noch zu Michaelis ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben mit allem Zubehör: Erdmannsstr. 6.

Zu vermieten ist sogleich ein feuerfestes Parterrelocal, zu vielen Geschäften passend: Erdmannstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube bei dem Mechanikus **Apling** in der Barfußmühle.

Zur gütigen Beachtung.

Da mein anatom. Museum letzter Zeit mit besonders zahlreichen Besuche beehrt wurde, und um einem mehrseitig ausgesprochenen Wunsch entgegen zu kommen, sehe ich mich in die angenehme Lage versetzt, mein Cabinet bis **nächsten Sonntag d. 10. d. Mts.** dem hochgeehrten Publicum zur gefälligen Besichtigung aufgestellt zu lassen, wie es auch durch die großen Anschlagzettel ergebenst angezeigt ist. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

J. Nawratil.

Extrafahrt.

Die von mir arrangirte Extrafahrt nach Dresden zu dem bevorstehenden **Communalgardenfeste** findet Sonntag den 10. Septbr. früh 1/2 6 Uhr, sowie die Rückfahrt am 10., 11. und 12. Septbr. mit jedem beliebigen Zuge statt.

Jede andere Person, wenn auch nicht Communalgardist, kann an der Extrafahrt Theil nehmen.

Herr **Pflock**, Restaurateur, kleine Fleischergasse, hat die Güte, zur Bequemlichkeit des Publicums die Willenausgabe mit zu übernehmen. **C. Hoffmann**, Johannisgasse Nr. 9.

Extrafahrt

nach **Horbürg** zum **Zwiebelmarkt**, Abfahrt Freitag den 8. September Mittags 12 Uhr. Die geehrten Theilnehmer wollen sich bis um 10 Uhr genannten Tages bei Hrn. Restaurat. **Pflock** am Barfußberge melden.

Der Horburger Zwiebelmarkt-Comité.

Heute Mittag 1 Uhr gehen Personenwagen nach Horburg. Plätze zu billigen Preisen Neufkirchhof Nr. 14.

Es können noch einige Herren und Damen an meinem Tanzunterricht Theil nehmen, welcher heute als den 8. September seinen Anfang nimmt.

L. Werner, Tanzlehrer.
Wolfs Salon, Windmühlengasse.

Schützenhaus.

Heute Freitag den 8. September

Extra-Concert

vom Stadtmusikchore.

Aug. W. Canthal, Director.

Zur Aufführung kommen:

Finsternis und Licht, Lieder-Daguerreotyp in Form eines Potpourri von Canthal.

Solo-Vortrag für die Flöte von Herrn **Clausnik**, neuengagirtes Mitglied.

Das Programm besagt das Nähere.

Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Anfang halb 7 Uhr.



Heute Freitag
starkbesetztes Concert.
Freundlichst **C. W. Grohmann.**
Insel Buen Retiro.

Wey's Kaffeegarten.

Heute Freitag Hasenbraten mit Weinkraut. Morgen Allerlei.
C. A. Wey.

Heute in **Stötteritz Gesellschaftstag**, an welchem warme Speisen und frisches Gebäck. **Schulze.**

Zu dem heute Abend stattfindenden **Concert und warmen Abendessen** portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paatz**, gr. Funkenburg.

Großer Kuchengarten.

Heute Freitag Abends von 7-9 Uhr **Speck- und Zwiebelkuchen**, auch **Altenerburger Brodkuchen**, so wie alle Tage frischen **Obst- und Kaffeekuchen**, wozu ergebenst einladet

Gustav Sohl.

Gosenthal.

Heute Freitag **Schweinsknöchelchen** mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet

C. Bartmann.

Brandbäckerei.

Heute Freitag empfiehlt sich mit **Kartoffel-, Suister-, Obst- und Abends Speckkuchen**

Eduard Gentschel.

Oberschenke in Güttritzsch.

Heute Freitag **Schweinsknöchelchen** mit Klößen.

C. Müller.

Gosenschenke in Güttritzsch.

Heute Freitag **Schweinsknöchelchen** mit Thüringer Klößen und mehrere andere warme Speisen, wozu ergebenst einladet

A. Seyser.

Gasthof zum Helm in Güttritzsch.

Heute ladet zu **Cotelettes** mit Allerlei und **Schweinsknöchelchen** mit Klößen ergebenst ein

G. Söhne.

Delzschauer Bierniederlage.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu selbstgebacknem **Pflaumenkuchen** ergebenst ein

C. Paul, Bahnhofstraße Nr. 19.

Zur Nachricht für meine verehrten Tanzschüler.

Der Dienstag und Donnerstag bleibt sofort zum gründlichen Tanzunterricht bestimmt und Sonnabends ist jedesmal Tanz-Übung mit Musik.

Johann Nicolaus Kiler, Tanzlehrer.

Große Funkenburg. Heute Freitag großes Concert. Unter dem durchs Programm näher bezeichneten Piecen kommt ein großes „Potpourri“ mit Feuerwerk zur Aufführung. Indem Unterzeichnete dies zur Kenntniß eines geehrten musikliebenden Publicums bringen, erlauben sie sich hierzu freundlichst einzuladen. Das Musikchor unter Direction von J. G. Hauschild.

NB. Bei ungünstiger Witterung wird das Feuerwerk zu dem nächstfolgenden Freitag abgebrannt.

Insel Buen Retiro. Heute Concert. Ouverture zur Oper „Die Macht des Liebes“ Duvert. zur Oper „Die Hochzeit des Figaro“ von Mozart, Concertino für Bassposaune, der Carneval von Benedig, Burleske für das Orchester von Jos. Gung'l, der Taubenflug, Walzer von Fahrbach, so wie auf vieles Verlangen: **Wiener Ragenmusikgalopp** von Müger. Der zweite Theil, bestehend in Piecen für Messingmusik, kommt in Gondeln zur Aufführung. Ergebenst ladet hierzu ein das Musikchor unter Direction von Julius Popitzsch.

Delzschauer Bierniederlage.

Heute Abend ladet zu Topfbraten, sowie Schweinsknochen mit Klößen ergebnst ein **C. Paul.**

Einladung. Heute Freitag ladet zum Schlachtfest ergebnst ein **Friedrich Senf, Querstraße.**

Morgen Schlachtfest im Gasthof zur grünen Linde bei **J. Beyer.**

Heute Schlachtfest bei **Wilhelm Reine, Hospitalstraße Nr. 11.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Haasenbraten ergebnst ein **Senke in Reichels Garten.**

Heute Abend ladet zu Pökel- und Sauerbraten mit Klößen ergebnst ein **C. Geißler in Reichels Garten.**

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig ergebnst ein **W. Friedrich, Zeiger Straße Nr. 7.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig bei **J. C. Jacob, Reichels Garten.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **J. S. Bernhardt, kleine Fleischergasse, rother Krebs.**

Heute früh von 9 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen: Katharinenstraße, Rupperts Hof bei W. Kuhne.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Carl Fr. Hauck, Reichstraße Nr. 11.**

Verloren ist den 5. d. M. ein goldner Ohrring; derselbe ist länglich, eine Lyra vorstellend, in dessen Mitte ein kleines weißes Steinchen auf blauer Emaille. Gegen gute Belohnung abzugeben, da es ein theures Andenken ist, auf der Schützenstraße Nr. 22, 2 Treppen vorn heraus die erste Thüre.

Verloren. Am 6. d. M. wurde ein braunes Rohrstöckchen mit länglichem silbernen Knopfe verloren. Wer selbiges in der Expedition dieses Blattes zurückgibt, erhält 1 Thaler Belohnung.

Am 28. August d. J. ist auf der Chaussee nach Zwenkau eine alte Taschenuhr mit neuem Zifferblatt und messingnen Zeigern verloren worden. Man bittet den ehrlichen Finder, selbige gegen ganz gute Belohnung kl. Fleischergasse Nr. 17 parterre abzugeben.

Am 4. d. Mts. ist ein kleiner brauner, kurz geschorner Pudel abhanden gekommen. Es wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung kleine Fleischergasse Nr. 17, 2 Treppen abzugeben.

Verloren wurde am 5. September ein goldner Ohrring mit Glocke. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung **Universitätsstraße Nr. 1, 3 Treppen.**

Ein Paar Reitsvögel sind am 6. d. Mts. entflohen. Man bittet, solche, wenn sie irgendwo zugeflogen sind, gegen besten Dank und gute Belohnung bei **Moritz Richter, Barfußgäßchen,** gefälligst abzugeben.

Verlaufen hat sich ein junger Hund, weiß mit schwarzer Abzeichnung. Wer denselben zurückbringt, erhält eine Belohnung **Petersstraße Nr. 41 im Museum.**

**** Die Dame, welche sich Mittwoch Vormittag am Königsplatz als Wirthschafterin meldete, wolle sich noch einmal dahin bemühen.**

Frage.

59. Wer, wo, was ist denn dieser „Friedrich Hart“, der das verfluchte Ding — **Ein Tag in der Paulskirche** — geschrieben hat? Da ist doch noch mehr Salz und Schmalz darin, als in den Grenzboten!

Nr. 15.

Also? Er will sich durch solche „Manövers nicht verdrängen“ lassen? — Auch dann nicht, wenn die Innung in ihrer Majorität ihn entschieden nicht mehr will? — Sollte es sich mit der Ehrenhaftigkeit eines Obermeisters vereinigen, sich einer Innung gegen den Willen derselben und bloß auf veraltete Paragraphen gestützt, aufzuzwingen?

Wie ist denn Ihnen, A. H. M....., die Eutritscher Partie bekommen? Gewiß sehr gut!

Sophie, Sophie! was hast Du gemacht mit Deinem Pionnier?

An? — — — r und seine Rose mit den (2) sinnigen Blättern rufen Ihnen beim Abschiede noch einen freundlichen Gruß zu. — Ein Uhr! — — — r.

Theure Auguste Sch....t, würden Sie ein Billet zum Turnball annehmen heute Abend am Turnplatz? **M. N.**

+++ — Dem Schullehrer Förster zu Kleinschocher diene hiermit zur Nachricht, daß ich nicht so leicht stürze, als Taubert, welchen ich aus Ihrer Stube todt trug. —

Johann August Bötsche.

Wenn Herr **Franz Schraun** e Sechser giebt, darf er auch mit her. — Wenn geht's dann nach Bähähähnichen zum Erntefest?

Franken — Berg — er!

Es droht Gefahr Euch armen Schnecken! —

Verdunkeln wollen Eures Berges Pracht

Insekten jetzt; — o Zeit voll Schrecken!

Wer hätte dieses jemals wohl gedacht?!

Zu Euch gesellt sich — jetzt noch unbekannt —

Ein großer? Berg, — der Rücken berg genannt!

Viere ohne Ballanzüge.

Dem Herrn **D. Müller** gratuliren zum heutigen Wiegenfeste seine Freunde **L. und A.**

Unserem Freunde und Collegen **Wilhelm Torno** rufen wir bei seiner Abreise nochmals ein herzliches Lebewohl zu. Leipzig den 7. September 1848.

Pl., Gu., St., Ke., Ja., Lo., Me., Poe., Mül., Mar. (Spiralisten.)

Außerordentliche Versammlung des

demokratischen Turnvereins

heute Freitag Abend um 8 Uhr im Leipziger Salon.

Die Turnübungen bleiben demnach für heute Abend ausgesetzt. **Der Vorstand.**

Merztlicher Verein.

Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

B i t t e.

Ein Familienvater zog sich beim letzten Feuer auf der Gerbergasse in seiner Function durch Erkältung eine langwierige Krankheit zu, so daß selbiger gehindert ist, seinem gewöhnlichen Gewerbe vielleicht je wieder vorstehen zu können; er bittet daher um seinen jetzigen Kräften angemessene Beschäftigung. Er fertigt Signir- und Schriftschablonen aller Art in Blech, bessert auch alte aus, bringt verfüllte Stempel und Stempelapparate wieder in Ordnung, so daß man immer reinlich stempeln kann. Gütige Aufträge werden angenommen Preußergäßchen Nr. 13, 2 Tr. vorn heraus.

Für die armen Abgebrannten Jöhstads, die sich in der allertraurigsten Lage befinden, nehme ich noch gern weitere milde Beiträge zur Beförderung an den Hülfsc-Comité nach Jöhstadt an.
Moriz Marg, Brühl Nr. 73.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Margarethe** mit Herrn **Eduard Felix Linke**, Past. vic. zu Ziegelheim im Schönburgischen, machen ihren Verwandten und Freunden ergebenst bekannt
Leipzig, am 8. September 1848.

Professor **Bruno Schilling**,
Caroline Schilling geb. v. Thermann.

Margarethe Schilling,
Eduard Felix Linke P. v.

Heute wurde meine Frau von einem gesunden Knaben schnell und glücklich entbunden. Verwandten und Freunden hierdurch dieses zur Nachricht.
Leipzig, den 6. September 1848.

C. F. Reimann.

Deutscher Vaterlandsverein.

Abgabe der Stimmzettel noch heute und morgen bis Sonntag Mittag Schloßgasse Nr. 9.
Jäkel, prov. Dömann.

Leipziger Lehrerverein.

Diejenigen Herren Lehrer unserer Stadt (einschließlich der Privatlehrer), welche sich dem neu constituirten Leipziger Lehrerverein anzuschließen gesonnen sind, werden ersucht, auf einer bei Herrn Vicedirector Dr. **Lechner** in den Nachmittagsstunden von 1 bis 4 Uhr ausliegenden Liste, und zwar, sofern sie sich bei der nächsten Ausschuswahl zu betheiligen wünschen, bis nächsten Sonnabend ihre Namen aufzuzeichnen. Leipzig den 7. Sept. 1848.
Dr. **Lipfius**, d. J. Vorsitzender.

Diejenigen Lehrer an Privatschulanstalten, welche Mitglieder des Leipziger Lehrervereins sind, werden zu heute (Freitag) Abends 7 Uhr zu einer dringlichen Besprechung eingeladen. Versammlungsort: **Schützenhaus**.

Kunstverein.

Die zum Sonnabend den 9. Abends 6 Uhr veranstaltete General-Versammlung der Mitglieder des Leipziger Kunstvereins wird in der Buchhändlerbörse, im Saale des Erdgeschosses, stattfinden.
Das Directorium.

Miethbewohner-Verein.

Heute Freitag den 8. September Abends 1/2 8 Uhr Versammlung im Wiener Saal. Zahlreiches Erscheinen ist nothwendig.
M. Daß.

Heute Freitag den 8. September

Mustertag zum Abschießen.

Die Vorsteher der Schützengesellschaft.

Angewommene Reisende.

Amberg, Part. v. Berlin, Stadt Rom.
Blachstein, Banq. v. Mühlhausen, und
Burggraf, Kfm. v. Cassel, Stadt Hamburg.
Beseky, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Biel, Kfm. v. Annaberg, Stadt Dresden.
Bernhardt, Maurermeister v. Minden, Hotel de Bav.
Chavel, Regoc v. Warschau, Möbelh. garni.
Dixon, Arzt v. London, Hotel de Baviere.
Dunkel, Kfm. v. Solingen, Stadt Hamburg.
Diller, Buchdruckereibes. v. Pirna, St. London.
Dittmann, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Pol.
Eichhorn, Kammerath v. Waldenburg, Hotel de Prusse.
Eichel, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.
v. Einsiedel, Rgutsbes., v. Helmsdorf, und
v. Glofflein, Rgutsbes., v. Beucha, d. Haus.
Franke, Del. v. Mügeln, St. Breslau.
Fink, Kfm. v. Hüfswagen, Stadt Gotha.
v. Fuldner, Part., v. Breslau, Stadt Rom.
Fürst, Kfm. v. Schmiegel, goldnes Sieb.
Frick, Assessor v. Zeitz, Münchner Hof.
Gerhardt, Kfm. v. Dresden, Münchner Hof.
Gebhardt, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Rom.
Gräfer, Kfm. v. Langensalza, Stadt Gotha.
v. Griesheim, Oberst, v. Torgau, und
v. Gerlach, Student, v. Berlin, deutsches Haus.
Gäbe, Kfm. v. Mareuil, Hotel de Baviere.
v. Hartig, Geh. Rath, v. Wien, Hotel de Bav.
Häfner, Kofhblt. v. Lucka, und
Heuser, Kfm. v. Dürkheim, goldnes Sieb.
Hilfers, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Hühn, Kfm. v. Gotha, Stadt Gotha.

Humboldt, Kfm. v. Berlin, und
Hamburg, Rentier v. London, Hotel de Bav.
Hause, Amtm. v. Kierisch, Palmbaum.
Kaurisch, Kfm. v. Magdeburg, und
Kornemann, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Kriszmüller, Berggeschworne v. Beucha, d. Haus.
Kieniewicz, Part. v. Nancy, Hotel de Pol.
Krämer, Kfm. v. Freudenberg, St. Hamburg.
Kirchner, Commissionär v. Hannover, St. Rom.
Kruyff, Blumist v. Sassenheim, Petersstr. 19.
Langen, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.
Lange, Pastor v. Leuchtenberg, Münchn. Hof.
Lang, Buchbinder v. Dschag, schwarzes Kreuz
Laski, Part. v. Königsberg, goldner Hahn.
Linke, Gastwirth v. Lobitz, St. Breslau.
zur Lippe, Graf, v. Mädelungen, deutsches Haus.
Mignel, D., v. Hannover, deutsches Haus.
Müller, Kfm. v. Berlin, und
Meyer, Insp. v. Köln, Hotel de Baviere.
Meerboth, Mechanik. v. Dresden, Colonnadenstr. 1.
v. Mannsbach, Oberlieutenant, v. Berlin, und
Müller, Banq. v. Altenburg, gr. Blumenberg.
Marburgo-Parente, Banq. v. Triest, Hotel de Pol.
Philippson, Kfm. v. Magdeburg, und
Peschke, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Rom.
Ploek, Kfm. v. Berlin, goldnes Sieb.
Penzel, Kfm. v. Auerbach, St. Breslau.
v. Rothkirch, Oberlieutenant, v. Altenburg, und
Richter, Fabr. v. Potsdam, deutsches Haus.
Rehber, Techniker v. Weimar, Palmbaum.
v. Reinhardt, Excell., Minister, v. Stuttgart,
Hotel de Baviere.

Ruß, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.
Rohner, Baumstr. v. Waldenburg, H. de Prusse.
Reis, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Pologne.
Stein, Maurermeister v. Posen, Stadt London.
Sanner, Kfm. v. Magdeburg, und
Schmidt, Kfm. v. Bremen, Stadt Rom.
Schmalz, Rgutsbes. v. Reußen, Münchner Hof.
Stephan, Schulverw. v. Meissen, Möbelh. garni.
Schneider, Kfm. v. Zeitz, grüner Baum.
Sieber, Assessor v. Brandenburg, Palmbaum.
Scheidemann, Lehrer v. Stettin, deutsches Haus.
Schulz, Pastor v. St. Ulrich, Stadt Gotha.
Steinbrecher, Postsecret. v. Torgau, St. Dresden.
Seidel, Chemiker v. Gubenstock, St. Frankfurt.
v. Seckendorf, Präsid., v. Altenburg, Hotel de Bav.
Siepermann, Kfm. v. Giberfeld, und
Schüller, Part. v. Bayreuth, Hotel de Baviere.
Turkolaszki, Part. v. Dönnitz, goldner Hahn.
Veigt, Frau, v. Droyßig, St. Breslau.
Ventura, Kfm. v. Wien, Katharinenstraße 1.
Wiesengrund, Kfm. v. Mainz, St. Hamburg.
Weber, Bauinsp. v. Waldenburg, H. de Prusse.
Walther, Rentier v. Breslau, Möbelh. garni.
Wähner, Brenneibes. v. Breslau, goldner Hahn.
Wagner, Rgutsbes. v. Köckeritz, deutsches Haus.
Wolf, Mühlbes. v. Nitschen, St. Breslau.
Walch, Kfm. v. Kaufbeuren, Hotel de Bav.
Zuber, Part. v. Breslau, goldner Hahn.
Zörn, Kfm. v. Würzen, Möbelh. garni.
Zürcher, Seidenfärbereibes. v. Annaberg, Stadt
Dresden.
Zinggeller, Sänger v. Dresden, St. Gotha.

Schwimmmanstalt. Temperatur des Wassers 14 1/2 °.

Druck und Verlag von **C. Polz.**